



Europäische
Kommission

TAIEX und Twinning 2016 Höhepunkte



Johannes Hahn
Kommissar für Europäische
Nachbarschaftspolitik und
Erweiterungsverhandlungen

Liebe Freunde des Institutionenaufbaus,

2016 standen TAIEX¹ und Twinning im Zeichen von neuen Wegen und Modernisierung: Wir konnten Bürokratie abbauen, die Attraktivität der Peer-to-Peer-Unterstützung für Beamte in den Mitgliedstaaten erhöhen und die Aktivitäten des Institutionenaufbaus in den Nachbarschafts- und Erweiterungsregionen der EU auf unsere zentralen politischen Prioritäten abstimmen. TAIEX ist nun noch besser aufgestellt, um die Umsetzung der wirtschaftlichen Dimension der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) voranzubringen und stärkere Synergieeffekte zwischen politischer Arbeit und Finanzhilfeprogrammen zu bewirken. Außerdem wird die Twinning-Reform, die wir vor kurzem abgeschlossen haben, für die Bemühungen der ENP um Strukturreformen einen erheblichen Zusatznutzen bringen. In den Erweiterungsgebieten wurden mithilfe von TAIEX wichtige politische Aktivitäten unterstützt, beispielsweise die Überprüfung albanischer Richter und Staatsanwälte im aktiven Dienst. Darüber hinaus erhielt Kroatien, das als erst kürzlich beigetretener Mitgliedstaat noch von Twinning-Projekten aus den Vorjahren profitiert, nun den Zuschlag für einen Twinning-Light-Vertrag, in dessen Rahmen das Land erstmals selbst Unterstützung anbieten wird.

Ich bin überzeugt, dass 2017 die Instrumente für den Institutionenaufbau noch besser auf die politischen Prioritäten der EU abgestimmt werden und unsere Partnerländer auf diese Weise ihre Verwaltungskapazitäten erweitern, ihre Standards im Bereich Demokratie und Menschenrechte verbessern und sich damit noch stärker an die EU annähern können. TAIEX und Twinning sind entscheidende Instrumente für den Strukturwandel und ebnen den Weg für politische Reformen und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Ländern – Grundvoraussetzungen für eine Zukunft der gemeinsamen Stabilität, des gemeinsamen Wohlstands und der gemeinsamen Sicherheit.

Wir zählen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an TAIEX und Twinning!

TAIEX und Twinning – Behörden als Motoren des Strukturwandels

Es gibt viele Möglichkeiten, Demokratie und Stabilität, Rechtsstaatlichkeit und gute Regierungsführung sowie wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand in den Nachbarschafts- und Erweiterungsregionen zu fördern. Seit TAIEX und dessen langjähriges Schwesterinstrument Twinning ins Leben gerufen wurden, tragen sie durch Ausbau der Kapazitäten und Unterstützung der Arbeit öffentlicher Verwaltungen zur Erreichung dieser Ziele bei.

Nationale Institutionen sind mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert, wenn es darum geht, Gesetze umzusetzen und die darin verankerten Werte zu schützen. Durch Mobilisierung von Experten aus den EU-Mitgliedstaaten helfen TAIEX und Twinning Erweiterungsregionen auf dem Weg zum Beitritt, die EU-Rechtsvorschriften umzusetzen und durchzuführen, und unterstützen Nachbarschaftsregionen dabei, im Rahmen von Kooperations- und Assoziierungsabkommen mit der EU ihre Gesetze zu harmonisieren. Schließlich sind diese beiden Instrumente eine hervorragende Möglichkeit, um das gegenseitige Verständnis zwischen den betreffenden Ländern und der EU zu fördern und um die grundlegenden Reformen, die sowohl in den Erweiterungs- als auch in den Nachbarschaftsregionen erforderlich sind, voranzubringen. Politik und Verwaltung sind letztlich zwei Seiten derselben Medaille, denn mit einer funktionierenden öffentlichen Verwaltung können auch politische Reformen bewerkstelligt werden.



2016 fanden über 1400 TAIEX-Aktivitäten statt. Jeden Monat wurden im Durchschnitt sieben neue Twinning-Projekte lanciert.

„Verwaltungsfragen sind keine politischen Fragen. Zwar gibt die Politik die Aufgaben für die Verwaltung vor [...], doch kann Politik ohne die Unterstützung der Verwaltung nichts bewirken.“

The Study of Administration, Woodrow Wilson, 1887.

Nachbarschafts-
und Erweiterungs-
verhandlungen

¹ TAIEX ist das Instrument für technische Hilfe und Informationsaustausch.

TAIEX-Aktivitäten 2016

TAIEX in Kürze

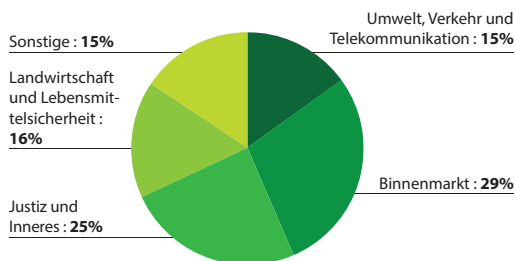
- TAIEX ist Peer-to-Peer-Unterstützung zwischen EU-Mitgliedstaaten und benachbarten Ländern².
- TAIEX richtet sich an öffentliche Zentralverwaltungen, Justiz- und Strafverfolgungsbehörden, Parlamente und deren Beamte, Vertreter von Sozialpartnern, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände.
- TAIEX bietet drei Hauptformen von Kurzzeitmaßnahmen: Studienbesuche, Expertenmissionen oder Workshops (für ein Empfängerland oder mehrere Empfängerländer).
- TAIEX wird aus dem EU-Haushalt finanziert und von der EU-Kommission verwaltet.
- TAIEX kann als nachfragegesteuertes Instrument (klassisch) oder als politisches Planungsinstrument (strategisch) zum Einsatz kommen.
- In der TAIEX-Expertendatenbank sind Profile der öffentlichen Experten erfasst.

2016 begannen im Schnitt jeden Montagvormittag in verschiedenen Ländern und Regionen etwa fünf TAIEX-Aktivitäten. Bis zum Wochenende gaben dann jeweils über 60 Experten ihr Fachwissen an Kollegen weiter. Innerhalb eines Jahres kamen so viele Teilnehmer zusammen, dass sie ein größeres Fußballstadion hätten füllen können. 2016 wurden 46 % der TAIEX-Maßnahmen als Expertenmissionen, 25 % als Studienbesuche und 25 % in Form von Workshops durchgeführt³. 2016 war von den Erweiterungsländern Montenegro das Land, in dem die meisten TAIEX-Aktivitäten stattfanden. Bei den Ländern der südlichen Nachbarschaftsregion war dies Israel und bei den Ländern der östlichen Nachbarschaftsregion die Ukraine. Im Vergleich zu 2015 hat die TAIEX-Unterstützung in Armenien (+160 %), in Tunesien (+75 %) und in Bosnien und Herzegowina (+71 %) am stärksten zugenommen. Stark rückläufig waren dagegen die Aktivitäten in Aserbaidschan und Marokko (-45 %) sowie im Libanon (-31 %). Im Rahmen der TAIEX-Aktivitäten mit überregionaler Beteiligung wurden im Jahr 2016 85 Maßnahmen mit mehreren Empfängerländern organisiert, so z. B. ein internationales TAIEX-Forum für Staatsanwälte, bei dem es um die Bekämpfung der organisierten Kriminalität ging und das Staatsanwälte aus allen Erweiterungs- und Nachbarschaftsregionen zusammenbrachte, um Wissen und Erfahrungen über Waffenhandel, Menschenhandel und Terrorismusbekämpfung auszutauschen.

TAIEX 2016 in Zahlen



Welche Politikbereiche?



3368 Experten

92% der Teilnehmer bewerteten die TAIEX-Experten 2016 als hervorragend oder gut

25447 Teilnehmer



“ Für die Justizreform in unserem Land, besonders für das ukrainische System der Wirtschaftsgerichte, ist es sehr wichtig, die EU-Rechtsvorschriften über Wettbewerbsrecht und die einschlägige Rechtsprechung zu analysieren. Vielen Dank für den TAIEX-Workshop, bei dem Richter unserer Wirtschaftsgerichte wertvolle Instrumente im Bereich des Wettbewerbsrechts kennenlernen und sich mit Kollegen aus EU-Mitgliedstaaten über Themen wie Marktbeherrschung und Kartellbekämpfung austauschen konnten. Von Kollegen zu lernen, die mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind, ist eine wirkliche Hilfe bei den Bemühungen um eine bessere Umsetzung des nationalen Rechts.

Bogdan Lvov, Vorsitzender des Obersten Wirtschaftsgerichtshofs der Ukraine, über eine TAIEX-Aktivität in Kiev

² TAIEX leistet nicht nur Unterstützung für Erweiterungs- und Nachbarschaftsländer und -regionen (s. Karte), sondern auch für die türkisch-zyprische Gemeinschaft (s. Karte), für EU-Mitgliedstaaten (über ein Kooperationsabkommen mit der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung) und für andere Länder der Welt, die durch das Partnerschaftsinstrument der EU erfasst werden.

³ Die übrigen 4 % verteilen sich auf interne Arbeit und Screenings.

* Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244/1999 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.

Twinning-Aktivitäten 2016

Twinning 2016 in Zahlen



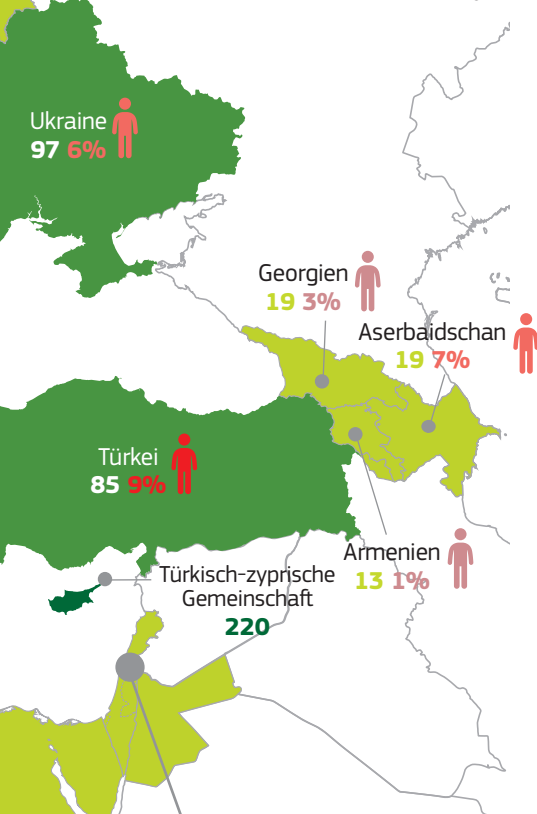
41%

Nachbarschaftsländer



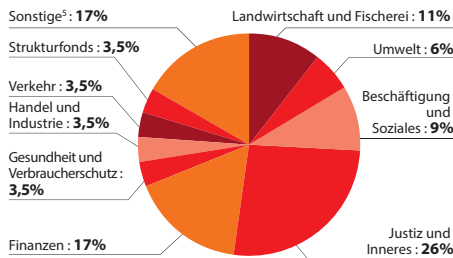
59%

Erweiterungsländer

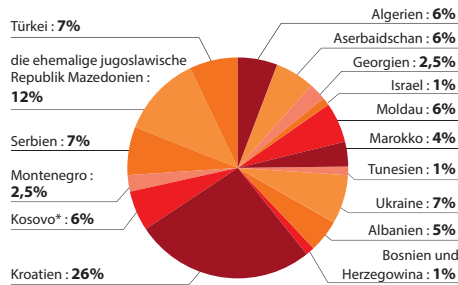


84 neu vergebene Projekte

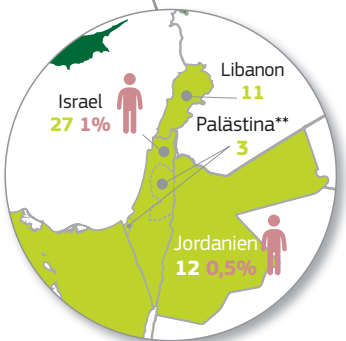
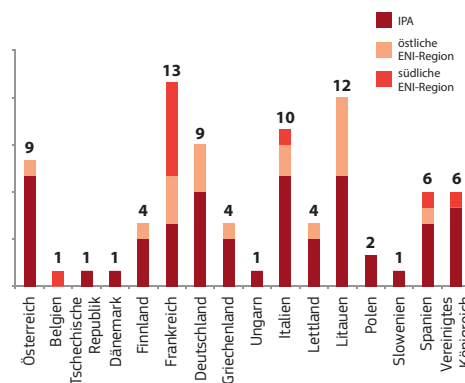
Welche Sektoren?



Welche Partner?



Welches Land ist federführend?



Wie funktioniert Twinning?

Wenn ein Partnerland in Absprache mit einer EU-Delegation oder einem EU-Büro zu dem Schluss kommt, dass ein Twinning-Projekt ein Zusatznutzen für seinen Modernisierungsprozess wäre, wird über die Nationalen Kontaktstellen in allen 28 EU-Mitgliedstaaten gleichzeitig eine Ausschreibung eingeleitet. Nach Eingang der **Angebote** erteilt ein Auswahlkomitee (in dem der Partner und die EU-Delegation bzw. das EU-Büro vertreten sind) einem EU-Mitgliedstaat oder einem Konsortium aus EU-Mitgliedstaaten – je nach Angebotsbeschreibung – den Zuschlag für das Projekt. Das umzusetzende Projekt wird von zwei Projektleitern koordiniert, von denen einer im Namen des federführenden Mitgliedstaats und einer im Namen des Partners handelt. Bei Standard-Twinning-Projekten wird für die Projektdauer, d. h. in der Regel für zwölf bis 36 Monate, ein ständiger Twinning-Berater in die Partnerbehörde entsandt. „Twinning Light“-Projekte bieten einen flexibleren Ansatz (Dauer: sechs bis acht Monate), und es muss kein ständiger Twinning-Berater des federführenden EU-Mitgliedstaats vor Ort sein. Mit Zwischen- und Abschlussberichten sowie Überprüfungsmissionen werden die Überwachung des Projekts und die Bewertung seiner mittelfristigen Auswirkungen sichergestellt.

Twinning in Kürze

- Twinning ist ein Instrument für die Peer-to-Peer-Verwaltungszusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedstaaten und benachbarten Ländern⁴.
- Twinning richtet sich an öffentliche Verwaltungen.
- Twinning-Projekte werden in langfristiger Zusammenarbeit vor Ort verwirklicht.
- Bei Twinning-Projekten müssen konkrete, vorgegebene Ziele erreicht werden.
- Twinning wird aus dem EU-Haushalt finanziert und von den Mitgliedstaaten und den Partnerländern gemeinsam umgesetzt.
- Twinning ist ein nachfragegesteuertes Instrument.
- Twinning stützt sich auf ein Netzwerk aus Nationalen Kontaktstellen von EU-Mitgliedstaaten und EU-Delegationen oder -Büros.

2016 gab es 211 laufende Twinning-Projekte in den Erweiterungs- und Nachbarschaftsregionen. Von den 84 im Jahr 2016 neu vergebenen Projekten erhielt von den Partnern im Erweiterungsgebiet die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien⁵ die meisten Projekte, in der östlichen ENI-Region war dies die Ukraine und in der südlichen ENI-Region Algerien. Von den EU-Mitgliedstaaten bekam Frankreich den Zuschlag für die meisten neuen Projekte insgesamt sowie für die französischsprachigen Länder der südlichen Nachbarschaftsregion. Österreich war führend in der Erweiterungsregion und Litauen nahm für die östlichen Nachbarschaftsländer den ersten Platz ein. Wie schon 2015 war der Bereich Justiz und Inneres in allen Regionen mit einem Anteil von 26 % der Politikbereich mit den meisten neuen Projekten. Dies ist ein deutliches Zeichen für die zunehmende Bedeutung dieser Thematik für die Nachbarn der EU.

„ Mit diesem Twinning-Projekt konnten unsere Behörde und unsere Interessengruppen die Gesamtkapazitäten zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) erheblich verbessern. Dadurch erhöhten sich die Lebensmittelsicherheit, die Marktstabilität und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produzenten im Agrar- und Fischereisektor, und die Qualität der Waren und Dienstleistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger wurde sichergestellt.“

Matilda Copic, Generaldirektorin der kroatischen Zahlungsagentur



⁴ Erweiterungs- und Nachbarschaftsregionen.

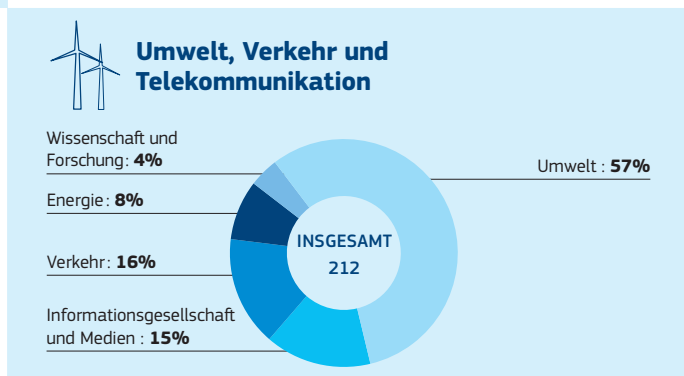
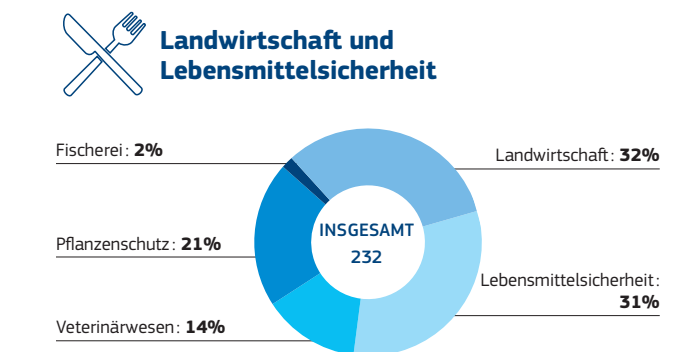
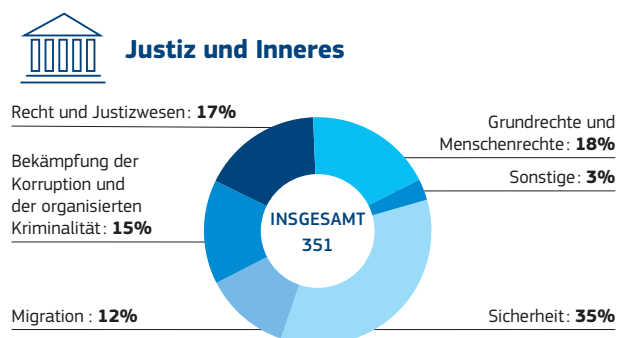
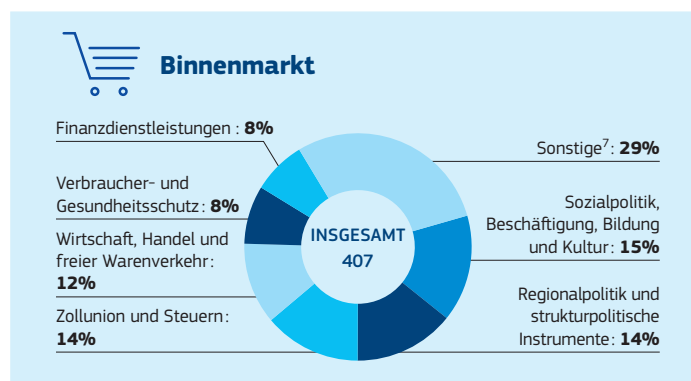
⁵ Sonstige: Normung und Zertifizierung, Statistik, nukleare Sicherheit, Energie, Reform der öffentlichen Verwaltung, Kultur und Telekommunikation.

⁶ Kroatien profitierte 2016 am meisten von Twinning. Als neuer Mitgliedstaat war das Land bis zum 14. Januar 2017 noch berechtigt zu Twinning-Unterstützung.

** Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

TAIEX 2016 im Detail

TAIEX-Aktivitäten nach Sektoren



TAIEX dient den politischen Prioritäten der EU

2016 wurde mithilfe von TAIEX eine ganze Reihe von Aktivitäten zu den Themen Migration, innere und äußere Sicherheit sowie wirtschaftspolitische Steuerung organisiert. Diese Bereiche waren im September 2016 von den EU-Staats- und Regierungschefs in Bratislava ganz oben auf die politische Agenda gesetzt worden. Parallel dazu wurden aber auch TAIEX-Aktivitäten in anderen wichtigen Bereichen weiterverfolgt, insbesondere die Stärkung der Rolle der EU als globaler Akteur und die Förderung von Bemühungen um mehr Beschäftigung, Wachstum und Investitionen in der EU und in benachbarten Ländern und Regionen.

Zum Beispiel arbeiteten TAIEX-Experten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien daran, die dortigen nationalen Rechtsvorschriften zu Asylverfahren mit den EU-Standards in Einklang zu bringen und die institutionellen Kapazitäten in diesem Bereich auszubauen. In Serbien konnte mithilfe des TAIEX-Instruments die nationale Strategie der integrierten Grenzverwaltung bewertet werden, um besser auf Bedrohungen und Sicherheitsrisiken reagieren zu können. Darüber hinaus bot TAIEX den Ländern des westlichen Balkans und der Türkei Unterstützung bei ihren Wirtschaftsreformprogrammen und vermittelte ihnen Fachwissen zu Digitalisierung, IKT-Kompetenzen und elektronischem Handel.

2016 befassten sich wöchentlich circa fünf TAIEX-Aktivitäten mit den Schwerpunktthemen Migration, Sicherheit und wirtschaftspolitische Steuerung.

„ Dank TAIEX konnte Montenegro ein Asylgesetz entwerfen, das auf die Asylrechtsstandards der EU abgestimmt ist. Grundrechte von Asylsuchenden, einschließlich der am meisten schutzbedürftigen Gruppen, werden garantiert und gleichzeitig schnellere Entscheidungsverfahren ermöglicht. Darüber hinaus profitieren Asylsuchende und Personen, die internationalen Schutz genießen, von mehrsprachigen Broschüren, in denen sie über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt werden. Solche von TAIEX unterstützten Aktivitäten können ein Vorbild für andere Länder mit ähnlichen Problemen sein.“

Cédric Dartois, Asylexperte aus Belgien, über TAIEX-Aktivitäten in Montenegro



♀♂ Die Gleichstellung der Geschlechter voranbringen

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein im rechtlichen und politischen Rahmen der Europäischen Union verankerter, zentraler europäischer Wert. 2016 wurde die langfristige Verpflichtung von TAIEX zur Gleichstellung der Geschlechter bei zahlreichen Einsätzen untermauert. So gab es z. B. im Januar einen Austausch zwischen belgischen, kroatischen und schwedischen Experten einerseits und montenegrinischen Kollegen andererseits zur Bekämpfung von Geschlechterstereotypen in den Medien. Im November erhielten Beamte aus Weißrussland im Bereich der Rechtsvorschriften zur Prävention von häuslicher Gewalt Anregungen durch Vertreter der portugiesischen Staatsanwaltschaft.

Mit derzeit 46 % weiblichen und 54 % männlichen **Teilnehmern** an TAIEX-Veranstaltungen gibt es beim Geschlechtergleichgewicht anlässlich von TAIEX-Aktivitäten noch Verbesserungsbedarf. Allerdings ist die Kluft bei den TAIEX-**Experten** aus den Mitgliedstaaten erheblich größer – nur ein Drittel von ihnen sind Frauen. Um diese Situation zu verbessern, werden spezifische Strategien entwickelt, um mehr Frauen in der TAIEX-Expertendatenbank zu registrieren und der Geschlechterdimension in den Bereichen Statistik und Berichterstattung mehr Gewicht zu verleihen.

TAIEX-Erfolgsgeschichten 2016

Aufbau eines Innovations-Ökosystems in Serbien



Innovation ist ausschlaggebend für Wachstum und Investitionen und wird von der EU-Erweiterungspolitik unterstützt. Die serbische Regierung hat erkannt, wie wichtig die Entwicklung einer wissensbasierten und innovativen Wirtschaft ist, und daher fortlaufende Maßnahmen zur Unterstützung eines innovationsfördernden Umfelds ergriffen.

In diesem Zusammenhang statteten Vertreter des Innovationsfonds der Republik Serbien der finnischen Förderagentur für Technologie und Innovation in Helsinki im November einen Besuch ab. Finnische Experten berieten praxisorientiert zum Aufbau und Betrieb eines Innovations-Ökosystems entsprechend den bewährten Praktiken der EU, zu Leistungs- und Wirkungsindikatoren und zu Bewertungsmechanismen für staatlich geförderte Start-up-Unternehmen. Bei diesem erfolgreichen Studienbesuch trafen sich Experten aus einem der laut Europäischem Innovationsanzeiger leistungsstärksten EU-Mitgliedstaaten mit Kollegen aus Serbien, die genau dieses Fachwissen benötigen.

Unterstützung der Reform des Justizwesens in Bosnien und Herzegowina

Die Bekämpfung der Korruption und der organisierten Kriminalität ist eines der zentralen Elemente des EU-Beitrittsprozesses. Für Länder wie Bosnien und Herzegowina, die momentan ihr Justizsystem reformieren, ist sie daher von entscheidender Bedeutung.

Im September 2016 wurden im Rahmen von TAIEX Beamte des Hohen Rats für Justiz und Staatsanwaltschaft für Bosnien und Herzegowina (HJPC) zu einem Studienbesuch nach Rom geschickt, um bei ihren Bemühungen zum Aufbau eines unabhängigeren und verantwortungsvolleren Justizwesens Unterstützung zu erhalten. Die Teilnehmer bekamen die Gelegenheit, „sich mit Kollegen des italienischen Obersten Rats der Magistratur und anderer zentraler Justizorgane über bewährte Praktiken auszutauschen und von den Erfahrungen der Italiener bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Terrorismus zu profitieren“, so Admir Suljagic, einer der Teilnehmer.

Dies führte dazu, dass im Rahmen von TAIEX eine Reihe von Nachfolgeaktivitäten in Bosnien und Herzegowina organisiert wurde, um den EU-Integrationsprozess des Landes auch weiterhin zu unterstützen.



Sicherstellung der Koordinierung der Lebensmittelsicherheit im Libanon



Die Lebensmittelsicherheit ist für den Libanon und seine Bürgerinnen und Bürger ein großes Problem. In den letzten Jahren hat das Land sich darum bemüht, ein ausgewogenes System für Lebensmittelkontrollen zu entwickeln, indem es eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen auf den Weg brachte und eine Datenbank mit Lebensmittelbetrieben einrichtete. Die Zuständigkeiten für Lebensmittelsicherheit sind allerdings nach wie vor auf neun Ministerien verteilt, was eine gewisse Ineffizienz zur Folge hat.

Um dem libanesischen Ausschuss für Lebensmittelsicherheit zu helfen, ein wirksames System zur Koordinierung der zuständigen Behörden zu entwickeln, wurde im September eine TAIEX-Expertenmission durchgeführt, auf die im November ein entsprechender Workshop folgte.

Nach Angaben der italienischen Experten Alberto Mancuso und Giuseppe Diegoli half die Mission den Teilnehmern dabei, „die Lücken und Überschneidungen in ihren Praktiken zu erkennen und einen Fahrplan zur Verbesserung des Systems der Lebensmittelsicherheit sowie einen Aktionsplan zu entwickeln.“ Diese Pläne wurden während des Workshops diskutiert. Demnächst soll eine Behörde für Lebensmittelsicherheit geschaffen werden.

Annäherung der Ukraine an die EU

Die TAIEX-Maßnahmen in der Ukraine wurden 2016 durch mehrere Aktivitäten verstärkt.

Im April und September beispielsweise kamen bei zwei Expertenmissionen belgische, deutsche, litauische und spanische Fachleute zusammen, um beim nationalen Gasrecht und der Zertifizierung des Übertragungsnetzbetreibers für Gas Unterstützung zu leisten.

Im Oktober berieten polnische Beamte ihre ukrainischen Amtskollegen zur Einrichtung einer freiwilligen Feuerwehr. Im November kamen französische, lettische und polnische Fachleute nach Kiew, um über Ursprungsregeln im Zollbereich zu diskutieren.

Diese Aktivitäten unterstützten u. a. die Umsetzung der vertieften und umfassenden Freihandelszone mit der Ukraine in den Bereichen Zoll und Handelserleichterungen unterstützen und halfen dem Land auch bei seinen Reformbemühungen. „Die Erfahrungen Polens beim Zivilschutz waren für uns äußerst wertvoll, da auch Polen einmal Teil des Ostblocks war. Wir können dieses Wissen jetzt nutzen, um ein maßgeschneidertes System für die Ukraine zu gestalten“, bemerkte Sergii Kudin vom Staatlichen Rettungsdienst.



Twinning-Erfolgsgeschichten 2016

Hilfestellung für Tunesiens Justizreform



Seit der Revolution von 2011 nutzte die EU alle Instrumente, die ihr zur Verfügung standen, um die tunesische Bevölkerung und die für einen Übergang zur Demokratie nötigen Reformen zu unterstützen. 2015 wurden zwei Twinning-Projekte zur Reform des Justizwesens und zur Modernisierung der Gefängnisse begonnen. Dabei erwiesen sich Peer-to-Peer-Aktivitäten als der beste Ansatz beim Kapazitätsaufbau

der Ausbildungsstätte für Richter und Gerichtsschreiber, des Institut supérieur de la magistrature (ISM), und bei der Reform der Gefängnisverwaltung.

Ende 2016, als die Hälfte der Projektdauer abgelaufen war, hatten die Projekte bereits zu einer spürbaren Verbesserung der Haftbedingungen in tunesischen Gefängnissen und zur Unabhängigkeit der Justiz beigetragen. Sowohl für das ISM als auch für die Gefängnisverwaltung wurden neue Organigramme erstellt, es wurden sechs neue Stellen für Bewährungshelfer an erstinstanzlichen Gerichten geschaffen und die Auswahl und Ausbildung der Justizbediensteten wurde modernisiert. All dies waren konkrete Schritte, um das Justizwesen an internationale Standards anzupassen.

Zusammenarbeit mit Montenegro zur Umsetzung des Schengen-Besitzstands

Das Schengener Regelwerk ist eine der wichtigsten Errungenschaften der EU und von zentraler Bedeutung für jedes Land, das ihr beitreten will. Gut vorbereitet zu sein, um die Anforderungen des Grenzmanagements zu erfüllen, stellt heutzutage eine ganz besondere Herausforderung dar, nachdem das Ausmaß der Migrationsströme und humanitären Notsituationen des vorigen Jahres für unsere Nachbarländer und -regionen zu einer Zerreißprobe wurden.



2014 begann ein Twinning-Projekt zur Umsetzung des Schengen-Besitzstands in Montenegro. Das Land hatte bereits eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, aber dennoch war vieles verbesserungswürdig, z. B. das Gesetzespaket zum Grenzmanagement.

In dem Projekt wurden etliche dieser Mängel aufgegriffen. Bei Projektende 2016 war ein Schengen-Aktionsplan umgesetzt worden, die montenegrinische Grenzpolizei hatte ihre Kapazitäten zur Durchführung von Risikobewertungen und die Polizeidirektion ihre Kapazitäten im Bereich der internationalen polizeilichen Zusammenarbeit erhöht. Darüber hinaus ebnete das Projekt durch ein für 2017 geplantes Budgethilfeprogramm den Weg für eine intensivere Zusammenarbeit mit der EU zu diesem Thema.

Unterstützung Albanien bei der effizienten Nutzung öffentlicher Mittel



Eine gute Regierungsführung, die Reform der öffentlichen Verwaltung und die Verwaltung der öffentlichen Finanzen gehören zu den zentralen Schwerpunkten des EU-Erweiterungsprozesses. Die Förderung einer effizienten, wirksamen und transparenten Verwendung öffentlicher Mittel ist sehr wichtig, da die Qualität öffentlicher Investitionen Folgen für die Qualität und Quantität der Dienstleistungen des Staates gegenüber seinen Bürgerinnen und Bürgern hat.

Seitdem Albanien den Status eines Kandidatenlandes besitzt, hat es daran gearbeitet, die in diesem Bereich erforderlichen Reformen auf den Weg zu bringen. 2014 wurde ein neues Twinning-Projekt aufgelegt, mit dem nicht nur die Effizienz und Wirksamkeit der öffentlichen Finanzverwaltung, sondern auch die Transparenz, die Rechenschaftspflicht und die Professionalität der öffentlichen Verwaltung verbessert werden sollten.

Bei Projektabschluss im Jahr 2016 waren konkrete Ergebnisse erzielt worden: Albanien hatte mithilfe von Twinning nicht nur beträchtliche Sachkompetenz entwickeln können, sondern besaß auch effiziente Instrumente, bessere Verwaltungskapazitäten und einen besseren rechtlichen Rahmen zur Sicherstellung größerer Wirtschaftlichkeit und zur Bekämpfung des Missbrauchs öffentlicher Mittel sowie von Betrug und Korruption.

Unterstützung des Beitritts Aserbaidschans zur Welthandelsorganisation WTO

Der Beitritt zur WTO ist für Aserbaidschan von zentraler Bedeutung, da er an das langfristige Ziel einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes geknüpft ist. Die WTO-Mitgliedschaft ist außerdem erforderlich, um die Handelsbeziehungen mit der EU weiter ausbauen zu können.



Vor diesem Hintergrund startete 2013 in Aserbaidschan ein Twinning-Projekt zur Entwicklung eines modernen Systems von Normen und technischen Vorschriften mit

der Zielsetzung, die nationalen Behörden bei der Entwicklung eines solchen Systems im Einklang mit den Anforderungen der EU und der WTO zu unterstützen.

Bis zum Abschluss des Projekts im Jahr 2016 wurde u. a. ein Rechtsrahmen für Qualitätsmanagement und Konformitätsbewertung gemäß den Vorgaben der EU und der WTO erreicht, der nunmehr zur Verabschiedung bereit ist. Erarbeitet wurde auch die Spezifikation für eine Datenbank aserbaidschanischer Normen mit einem online verfügbaren Katalog und einem modernen Verkaufssystem für diese Normen. Diese Errungenschaften werden dem Land den Zugang zu den Weltmärkten erheblich erleichtern und es der WTO-Mitgliedschaft ein Stück näher bringen.

Twinning 2016 im Detail

Twinning-Reform

2014 begann die Europäische Kommission darüber nachzudenken, wie Twinning eine neue strategische Richtung bekommen und als Teil der Bemühungen der EU-Mitgliedstaaten um Zusammenarbeit mit den Erweiterungs- und Nachbarschaftsregionen besser propagiert werden könnte. Um dieses einzigartige Kooperationsinstrument flexibler und benutzerfreundlicher zu gestalten, wurde vor diesem Hintergrund eine Neuauflage des Twinning-Handbuchs beschlossen. Der Reformprozess erreichte seinen Höhepunkt im September 2016, als den Nationalen Kontaktstellen der EU-Mitgliedstaaten in Wien der erste Entwurf des neuen Handbuchs vorgestellt wurde.

Als Ergebnis eines inklusiven Prozesses beinhaltet die Reform u. a. vereinfachte Finanzierungsverfahren, einen Abbau des Ver-

waltungsaufwands für die EU-Mitgliedstaaten, einen schnelleren Projektzyklus, eine Anhebung der Mindestvergütung für Experten aus EU-Ländern, um die Attraktivität von Twinning für die talentiertesten Mitarbeiter aus öffentlichen Verwaltungen und gleichgestellten Einrichtungen zu erhöhen, eine Harmonisierung der Verfahren zwischen Erweiterungs- und Nachbarschaftsregionen und einen stärkeren Fokus auf Kommunikation und Sichtbarkeit. Das Twinning-Instrument wurde darüber hinaus auf die Strategien der Kommission für die Reform der öffentlichen Verwaltung abgestimmt.

Die Twinning-Reform und das neue Handbuch sollen am 1. Juli 2017 in Kraft treten.

Errungenschaften von Twinning 2016

Die Einzigartigkeit und der Erfolg von Twinning liegen darin begründet, dass für jeden Vertrag ein EU-Experte in die Partnerverwaltung entsandt wird, um vor Ort dabei zu helfen, ganz bestimmte verpflichtende operative Ergebnisse zu erreichen, beispielsweise beim Ausbau einer Abteilung für Korruptionsbekämpfung oder bei der Umstrukturierung einer Veterinärbehörde.

Das Twinning-Projekt für den algerischen Rechnungshof wird dazu beitragen, dass der Rechnungshof in die Lage versetzt wird, seine Arbeitsmethoden im Sinne einer wirksameren Prüfungsarbeit weiterzuentwickeln und zu konsolidieren. Der Rechnungshof wird auf jeden Fall für das nationale System zur Kontrolle des Finanzhaushalts eine wichtige Rolle spielen.

Mohamed Salim Benanmar, Generalsekretär des algerischen Rechnungshofs

Dank des Twinning-Projekts konnte die Ukraine ihr Modell für das Management von Elektronik-Altgeräten erfolgreich umsetzen. Wir haben es geschafft, mit allen betroffenen Interessengruppen in diesem Bereich einen gemeinsamen Nenner zu finden, und arbeiten derzeit gemeinsam mit unseren europäischen Kollegen an der Entwicklung geeigneter Rechtsvorschriften, die mit dem EU-Recht im Einklang stehen.

Maksym Barinov, Ministerium für regionale Entwicklung, Bau- und Wohnungswesen und Kommunalwirtschaft der Ukraine

Dank des Twinning-Projekts konnte das Engagement der serbischen Behörde für Korruptionsbekämpfung deutlich sichtbar gemacht werden, ebenso ihre Arbeit zur Verhinderung von Korruption, zur Unterstützung von Reformen und zur Harmonisierung serbischer Gesetze mit den Rechtsvorschriften und Werten der EU. Das Projekt hat auf jeden Fall zu einer stärkeren Sensibilisierung für das Problem der Korruption in Serbien beigetragen.

Filippo Romano, Projektleiter, und Eugenio Turco, ständiger Twinning-Berater

Positive Langzeitwirkungen von Twinning

Der Erfolg von Twinning-Projekten, der sich in langfristigen und dauerhaften Ergebnissen zeigt, beruht auf einer eingehenden Beurteilung der in bestimmten Bereichen erforderlichen Reformen und auf gemeinsamen Bemühungen zu deren Umsetzung.

So erwies sich z. B. 2016 bei einer Überprüfungsmission zu einem im Zollbereich angesiedelten Twinning-Projekt in Albanien, dass beeindruckende 98 % der Twinning-Empfehlungen umgesetzt worden waren und zwei Jahre nach dem Ende des Projekts noch immer Bestand hatten. Unter anderem hatte man viele der vorgeschriebenen Projektergebnisse vollständig im albanischen Recht verankert und eine neue nationale Strategie zu geistigem Eigentum entwickelt, bei der

EU-Recht in albanische Rechtsvorschriften integriert wurde.

„Ein Vor-Ort-Besuch bei der vorhandenen und der vorgeschlagenen zolltechnischen Prüfungsanstalt war erfreulich und auch sinnvoll, um einen realistischen Eindruck von den enormen positiven Entwicklungen in diesem Sektor zu bekommen, z. B. dem offensichtlichen politischen Impuls und den signifikanten Finanzierungszusagen.“ (David Webb, mit der Mission betrauter Experte, in seinem Bericht)

Wie die Überprüfungsmission bei der albanischen Zollverwaltung zeigt, ist Twinning aufgrund der beträchtlichen Langzeiteffekte ein einzigartiges Reformförderungsinstrument mit nachhaltiger Wirkung.



20 Jahre TAIEX und TAIEX Strategic

Von April bis Juni 2016 wurden aus Anlass des 20-jährigen Bestehens von TAIEX und dessen erfolgreicher Geschichte fünf TAIEX-„Jubiläums“-Workshops veranstaltet. Bei diesen Seminaren sollte eine Plattform geschaffen werden, auf der sich EU-Beamte, die TAIEX im Laufe der Heranführungsphase ihres Landes erlebt hatten, mit den heutigen Begünstigten der Peer-to-Peer-Unterstützung austauschen konnten. Jedes Seminar hatte ein anderes Schwerpunktthema: „Informationsgesellschaft und Medien“ wurde durch Litauen betreut, „Marktüberwachung“ durch Malta, „Jugendbeschäftigung“ durch die Slowakei, „Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen“ durch Polen und „Vermarktungsnormen für Obst und Gemüse“ durch Kroatien. Die Gespräche ermöglichten einen ergiebigen Erfahrungsaustausch, in dem der starke Zusammenhang zwischen Angleichung an das EU-Recht und TAIEX-Unterstützung deutlich wurde und in dessen Folge mehrere Unterstützungsanfragen gestellt wurden.

TAIEX ist für die Länder und Regionen, die sich an den gemeinsamen Besitzstand der EU annähern, ihn übernehmen und durchsetzen wollen, ein wichtiges und angesehenes Instrument für den Kapazitätsaufbau. Im Zuge der sich verändernden politischen Bedürfnisse der letzten Zeit erschien es jedoch sinnvoll, die Rolle von TAIEX in einem proaktiveren Sinn neu zu definieren. Anfang 2016 begann man mit

der Neukalibrierung des Instruments, was zur Einführung von TAIEX Strategic führte. Das Hauptziel dieser Form des TAIEX-Instruments ist, die in den Erweiterungs- und Nachbarschaftsregionen erforderlichen Strukturreformen zu erleichtern und Reformen dort, wo sich Möglichkeiten bieten, zu beschleunigen.

Mit TAIEX Strategic kann die Verwirklichung bestimmter politischer Ziele besser unterstützt werden, und zwar sowohl innerhalb der Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen (GD NEAR) als auch über Zuständigkeitsbereiche verschiedener Generaldirektionen hinweg. Dank des flexiblen, maßgeschneiderten und responsiven Ansatzes und der umfassenden und fundierten Kenntnis des EU-Rechts, die dem Instrument zugrunde liegen, hilft TAIEX Strategic bei der Prognose und Planung von Aktivitäten zur Unterstützung politischer Reformen und bei der Programmplanung im Bereich des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) und der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP).

Vor zwanzig Jahren als nachfragegesteuertes Instrument geschaffen, steht TAIEX heute sowohl in der klassischen als auch in der strategischen Form als flexibles, verlässliches und zeitgemäßes Instrument für Partnerländer und EU-Institutionen zur Verfügung.

„Wie ich TAIEX entdeckte ...“ – Interview mit Maciej Popowski

Maciej Popowski ist Stellvertretender Generaldirektor der GD NEAR, zuständig für Südliche Nachbarschaft, die Türkei, Migration/Flüchtlinge und Sicherheitsprobleme. Er ist außerdem Vater einer Tochter, passionierter Reisender und glühender Rockmusik-Fan, was man an der Miniaturgitarrensammlung, die er in seinem Büro präsentiert, unschwer erkennen kann.

Als TAIEX vor über zwanzig Jahren geschaffen wurde, war Maciej Popowski als Diplomat in der Ständigen Vertretung Polens bei der Europäischen Union tätig. Das neu gegründete Amt für technische Hilfe und Informationsaustausch weckte sofort sein Interesse, weil er spontan begriff, welche Unterstützung ein solches Instrument für Polen, das sich gerade mit den komplexen EU-Rechtsvorschriften auseinandersetzen musste, bedeuten konnte. Daher warb er in seinem Land für TAIEX, das er für einen Schlüssel zum EU-Beitrittsprozess hielt. Viele Jahre und Erfolgsgeschichten später erinnert sich Maciej Popowski an die Anfänge von TAIEX und daran, wie sich das Instrument im Laufe der Zeit entwickelt hat.



Wie sah ihre erste Zusammenarbeit im Rahmen von TAIEX aus?

1998 nahm Polen Beitrittsverhandlungen auf, damals mit einem recht kleinen Team von Technikern. Als das Screening des EU-Rechts begann, brauchten wir Leute, die sich mit den Gesetzen auskannten, was damals allerdings selten der Fall war. Glücklicherweise konnten die meisten Mitarbeiter durch TAIEX Fachwissen erwerben. TAIEX arbeitete bei diesem Prozess eng mit der polnischen Verwaltung zusammen, um Mängel zu erkennen und gezielte Hilfe anzubieten.

Wurden Ihre Erwartungen an die TAIEX-Aktivitäten erfüllt?

Die Initiative war ein Riesenerfolg. Die Leute waren wissbegierig, aber auch neugierig auf ihre Amtskollegen aus den EU-Mitgliedstaaten und auf die Kommissionsvertreter. Als natürliche Fortsetzung des TAIEX-Instruments wurde Twinning geschaffen, um den Kandidatenländern zu ermöglichen, bewährte Praktiken auszutauschen und längerfristig von den Erfahrungen der EU-Mitgliedstaaten zu lernen. Obwohl ich mit Twinning keine Erfahrungen aus erster Hand habe, erinnere ich mich sehr gut an den herausragenden Beitrag eines niederländischen Experten, der das polnische Justizministerium bei der Reform des Strafrechts unterstützte.

Was halten Sie von der strategischen Richtung, die TAIEX kürzlich eingeschlagen hat?

Die Partner sind heute andere, aber das Ziel ist immer noch das gleiche. TAIEX hat herausragende Erfolge zu verzeichnen und hat sich durch die Förderung von Peer-to-Peer-Unterstützung und technischem Informationsaustausch zwischen Behörden als eines der leistungsfähigsten Instrumente für den Kapazitätsaufbau und die Reform der öffentlichen Verwaltung erwiesen. Der neue strategische Ansatz des Instruments stellt sicher, dass nicht nur auf die Bedürfnisse der Partnerländer eingegangen wird, sondern, dass auch die strategischen Prioritäten der EU durch dieses äußerst flexible und effiziente Instrument unterstützt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unseren Websites oder direkt über das Referat Institutionenaufbau:

TAIEX : <http://ec.europa.eu/taieux>

Twinning : <http://ec.europa.eu/twinning>

NEAR-Taieux@ec.europa.eu - NEAR-Twinning@ec.europa.eu

© Europäische Union, 2017

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in ihrem Namen handeln, sind für die Verwendung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen verantwortlich. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Gedruckt in Belgien.

Katalognummer: EZ-AF-17-001-DE-C (Druck) / EZ-AF-17-001-DE-N (PDF)

ISBN: 978-92-79-68879-9 (Druck) / 978-92-79-68882-9 (PDF)

ISSN: 2529-5128 (Druck) / 2529-5098 (PDF)

doi:10.2876/2398 (Druck) / doi:10.2876/736566 (PDF)